

Liebe Mitglieder und Interessenten,

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, Ihnen den 17. Newsletter unseres Vereins zustellen zu dürfen.

Um die Kommunikationsbedürfnisse unserer Mitglieder besser zu strukturieren hat der Vorstand eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt.

Der «Newsletter» erscheint neu monatlich und enthält insbesondere Aktualitäten aus dem Vereinsleben, aus der Gemeinde und bringt gezielt für unsere Mitglieder einen Auszug der wichtigsten Ereignisse im Toggenburg, konzentriert und quasi im Zeitraffer. Wir weisen hin auf unsere eigenen und öffentlichen Veranstaltungen.

Der bisherige vierteljährliche Newsletter erhält im neuen Jahr auch einen neuen Namen, konzentriert sich auf einzelne Themen und beleuchtet diese mit Hintergrundberichten, die kein aktuelles Datum tragen müssen. In Form von eigenen Berichten und Interviews mit Persönlichkeiten zeigen wir Geschehnisse, Entwicklungen und Pläne für die Zukunft im Toggenburg.

Dies ist also der letzte «Newsletter» mit ausführlichen Berichten und Interviews in der bisherigen Form. Ab 1.1.2020 wird der Newsletter monatlich in Kurzform erscheinen. Wer die Informationen in vollem Umfang lesen will, wird auf die Webseite geleitet, wo eine ausführliche Fassung zur Verfügung steht.

Wir freuen uns, wenn dieser Ausbau unserer Kommunikation Ihren Bedürfnissen entgegenkommt und wir so den Kontakt mit Ihnen intensivieren können.

Ein bewegtes Jahr für das Toggenburg neigt sich dem Ende zu. Haben wir doch alle genug über die Bergbahnen gelesen, gehört oder weitererzählt. Gehen wir positiv ins neue Jahr 2020 und freuen uns doch um so mehr am schönen Winterzauber und der schönen Landschaft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen im neuen Jahr im schönen Toggenburg.

Für den Vorstand

Richard Brander, Präsident

Inhalt

- Aktivitäten des Vereins
- <u>Interview</u>
- Aus der Gemeinde
- Wirtschaft
- <u>Tourismus</u>
- energietal toggenburg
- Veranstaltungen

Aktivitäten des Vereins

Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer in Wildhaus

Die diesjährige Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer im MZG Chuchitobel Wildhaus war erneut ein Grosserfolg. 200 Eingeladene hatten sich rechtzeitig angemeldet. Am Ende musste der letzte Stuhl herbeigeschafft werden, um gegen 300 Gäste unterzubringen. Richard Brander begrüsste die Anwesenden als Präsident des gastgebenden Vereins «proTOGGENBURG.ch». Er konnte berichten, dass der Verein inzwi-





Präsident Richard Brander bei der Begrüssung

Grosses Interesse bei den Zweitwohnungsbesitzern. Das Chuchitobel ist total ausgelastet.

schen über 260 Mitglieder zählt und mit zahlreichen Veranstaltungen im Laufe des Jahres ein interessantes Angebot bereitgestellt hat. Im nächsten Jahr soll die Kommunikation zu den Mitgliedern mit einem monatlichen «Newsletter» erweitert werden. Die Hintergrundberichte und Interviews aus dem Obertoggenburg werden in einem neuen Gefäss weiterhin vierteljährlich erscheinen.

Er berichtete auch von den vielfältigen Anstrengungen des Vorstandes, im «Bahnenstreit» zu vermitteln. Zahllose Gespräche mit den Verantwortlichen fruchteten leider nicht, die Fronten bleiben verhärtet, ein gemeinsames Ticket wird es dieses Jahr definitiv nicht geben. Auch das grosse persönliche Engagement des Präsidenten fruchtete nichts beim Versuch, bei den Bahnen Rabatte für die Mitglieder des Vereins zu erwirken

Im wie gewohnt kurzweiligen und humorvollen Referat des **Gemeindepräsidenten Rolf Züllig** durfte man mit Freude vernehmen, dass es der Gemeinde finanziell ausgezeichnet geht und mit weiteren Steuersenkungen gerechnet werden darf. Die als Bürgerforum gestartete Initiative «Bewegen und Gestalten» hat in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen inzwischen nicht nur die Arbeit aufgenommen, sondern konkrete Zwischenresultate erreicht, die darauf schliessen lassen, dass wichtige Erkenntnisse und umsetzungsreife Resultate im Laufe des nächsten Jahres erwartet werden dürfen. Der Verein «proTOGGENBURG.ch» kann in der Person seines Präsidenten an den Arbeiten mitwirken und eine Arbeitsgruppe leiten.

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierte ein Podium mit vier Vertretern und Vertreterinnen des einheimischen Gewerbes. Schreinermeister Werner Koller, Lebensmittelhändler Othmar Murer und die Inhaberin von «Blütenreich», Nicole Kümin sowie die Inhaberin der IT-Firma «konzeptplus», Leslie Gurtner, stellten Ihre Unternehmen vor. Sie durften über manch Erfreuliches berichten, insbesondere auch die wichtige Bedeutung der Zweitwohnungsbesitzer für ihren Geschäftsgang. Nicht unerwähnt musste naturgemäss bleiben, dass das Geschäft saisonal recht volatil sein kann, dass die Konkurrenz durch Grossfirmen und insbesondere auch den



Ein KMU-Podium zum Gewerbe im Toggenburg

Online-Handel zunehmend belastet und es auch schwierig sei, im Obertoggenburg die benötigten guten Fachkräfte zu finden. So musste Othmar Murer berichten, dass er seine Metzgerei im Spar-Laden soeben schliessen musste, weil er keine qualifizierten und einsatzfreudigen Metzger mehr finden konnte. Die Zweitwohnungsbesitzer wurden von Moderator Peter Hasler eindringlich darauf aufmerksam gemacht, dass das Konsumieren im Toggenburg und nicht beim Grosshändler im Unterland eine fast zwingende Voraussetzung dafür ist, dass sich das Gewerbe im Obertoggenburg halten kann. Denn wenn sich das Gewerbe - das machten die Podiumsvertreter deutlich - nicht mehr halten kann, verödet das Dorf, wird zur Schlafgemeinde und ist kaum mehr belebt.

Erstmals an einer Jahresversammlung kamen diesmal auch Kunst und Kultur zur Geltung. Der Chor «cantacanti» der Kantonsschule Wattwil unter der Leitung von Musiklehrer David Müller schloss die gelungene Veranstaltung mit mehreren Liedern ab, gesungen nicht nur in französisch und englisch, sondern auch noch in



Der Chor «cantacanti» der Kantonsschule Wattwil unter Leitung von David Müller

dänisch und schwedisch. Und der vierzigköpfige Chor mit deutlicher Dominanz der Frauenstimmen zeigte seine Vielseitigkeit in allen Sparten, wenn achtstimmige Stücke hoher Schwierigkeit gesungen wurden oder berühmte «Gassenhauer» wie das Hallelujah von Leonhard Cohen in der Fassung der Pentatonix, das manchen Zuhörer zum schweizerisch diskreten Mitsummen bewegte. Ein grosser Applaus und der Dank des Gemeindepräsidenten lohnte dem Chor den begeisternden Einsatz und beim anschliessenden Häppchenverzehr, gespendet von der Gemeinde, hatten sich die Zweitwohnungsbesitzer noch viel zu erzählen. Gewiss ist, dass sich nächstes Mal alle Anwesenden vorgängig anmelden müssen und die Veranstaltung wohl in die Tennishalle verlegt werden muss.

7. Mitgliederhöck mit Besichtigung der «trefferei» in Unterwasser

Am Samstag, 02. November 2019, trafen sich um 11.00 Uhr 13 Mitglieder von «proTOGGENBURG.ch» vor der trefferei im alten Schulhaus in Unterwasser. Gaby Holenweg, Pamela Lepri Koch und Bea Frei stellten sich und die trefferei vor. Bei einem Rundgang unter der Leitung von Pamela Lepri Koch durch sämtliche Räume konnten sich die Mitglieder ein Bild davon machen, was in der trefferei alles veranstaltet wird. Man konnte den Sändlitreff mit ganz vielen Sandspielen bestaunen und den Werkraum, wo aktuell gerade das Kerzenziehen stattfindet. In der Ludothek findet man viele Spiele zum Ausleihen und zum Tauschen. In der Spielerei können Kinder jeden Alters zum jeweiligen Thema beim Basteln Zeit miteinander verbringen und unter fachkundiger Betreuung voneinander lernen. In der Mütter+Väter-Beratung finden Eltern von Säuglingen und Kindern bis 5 Jahre Beratung





und Unterstützung. Die trefferei bietet ausserdem eine Infothek, eine Ludothek, Babysitter-Vermittlung, Kulinarik, Kultur, ein Strick- und Häkeltreff und veranstaltet und beherbergt Kurse, Vorträge und Bildung, also ein äusserst vielseitiges und interessantes Programm für alle Bevölkerungsgruppen.

Zum Abschluss fanden sich die Mitglieder im Kafitreff zum Apéro mit angeregten Gesprächen. (R. Brander)

Energie-Apéro und Wanderung auf dem Wasserlehrpfad

Am Samstag, 21.09.2019 traf sich eine Schar von 16 interessierten Personen am Bahnhof Krummenau. Der Verein «energietal toggenburg» hat die Zweitwohnungsbesitzer der Energiestadt Region Obertoggenburg (Ebnat-Kappel bis Wildhaus) zu einer Wanderung eingeladen. Nach einer kurzen Begrüssung durch Präsident Richard Brander von «proTOGGENBURG.ch» stellte Patrizia Egloff, Leiterin der Geschäftsstelle «energietal toggenburg» den Lehrpfad vor. So konnten wir unter anderem erfahren, dass zwischen Nesslau und Wil ganze



15 Klein- Wasserkraftwerke Strom produzieren. Die Wanderung nach Ebnat-Kappel entlang der Thur führte uns am Kraftwerk Trempel vorbei, welches 8 Mio. kWh Strom jährlich produziert. Ebenso erläuterte uns P. Egloff die zwei Visionen von «energietal toggenburg»: Ab 2034 produziert die Talschaft so viel Energie aus erneuerbaren Quellen wie sie verbraucht. Bis 2059 ist die 2000 Watt-Gesellschaft erreicht. Auf der Wanderung ging es weiter dem wunderschönen Thurweg entlang, wo wir erfahren konnten, dass sich in der Thur Bachforellen, Äschen und Groppen finden. Nach einer kurzen Rast mit einem ersten Apéro kamen wir beim Wasserkraftwerk Ebnat an, wo sich nochmals vier Personen zur Gruppe gesellten. Als Eigentümer des Kraftwerks begrüsste

uns André Ehrbar und erläuterte mit viel Herzblut und Begeisterung sein Kraftwerk, welches jährlich 4 Mio. kWh Stunden Strom für rund 1000 Haushalte produziert.

Zum Ausklang traf man sich im Restaurant Sternen zu einem Apéro. Dabei erläuterte uns Lorenz Neher von der Energiefachstelle des Kantons das aktuelle Förderprogramm des Kantons und die Möglichkeiten der Energieberatung. Im Anschluss daran gab es einen hervorragenden Apéro riche, wofür wir uns bei der Geschäftsstelle «energietal toggenburg» und ihrem ganzen Team herzlich bedanken. Es war eine ausserordentlich lehrreiche Wanderung.

(R. Brander)

Hier noch einige interessante Links dazu: www.energietal-toggenburg.ch Broschüren Energieagentur St. Gallen

Interview

Heute mit:

Martin Sailer
SP-Kantonsrat
Inhaber Kleintheater Zeltainer
Projektleiter Klangwelt Toggenburg



Sie haben für die SP St. Gallen im Obertoggenburg für den Nationalrat kandidiert. Wie beurteilen Sie das gesamtschweizerische Ergebnis?

Der erhoffte Linksrutsch ist Tatsache geworden, dies hat mich natürlich sehr gefreut. Dass die SP verloren hat – in der ganzen Schweiz wie auch in St.Gallen – stimmt mich aber nachdenklich. Wir haben viele Stimmen an die Grünen und Grünliberalen verloren. Am Ende mussten wir gar noch um den zweiten Sitz von Claudia Friedli bangen.

Was sagen Sie zu Ihrem persönlichen Ergebnis von über 12'000 Stimmen?

Nach der ersten kleinen Enttäuschung bin ich mittlerweile sehr zufrieden. Ich habe stundenlang die Statistiken analysiert, Panaschiertabellen angeschaut etc. und bin mit meinem Abschneiden im Toggenburg mehr als zufrieden. Dafür danke ich allen! In den Städten ist es als noch relativ unbekanntes Landei schwierig, richtig viele Stimmen zu machen. Zudem hatte ich den letzten Listenplatz. Wenn ich mein Resultat neben die anderen KandidatInnen aus unserem Tal lege, macht es mich ein wenig stolz und spornt mich an für die Kantonsratswahlen, die ja schon anstehen.

Wie haben Sie den Wahlkampf persönlich erlebt, was ist besonders aufgefallen?

Der Wahlkampf war sehr intensiv. Vor allem zeitlich war es hart an der Grenze des mir Möglichen. Ich musste auch Termine absagen, zu denen ich gerne gegangen wäre. Es war aber eine extrem spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe, mit vielen Menschen in Kontakt kam und auch der Spass nicht zu kurz kam. Meine Familie kam definitiv zu kurz und war sogar zwei Wochen ohne mich in den Ferien. Diese Zeit habe ich gut genutzt und täglich 2 – 3 Anlässe gehabt.

Welche politischen Entwicklungen könnten Sie sich beim grünen Vormarsch für die Schweiz vorstellen? Ich erhoffe mir einen Schub im Bereich der erneuerbaren Energien, positive Entwicklungen im ÖV (Toggenburg könnte auch profitieren?) und Anreize im Bereich Elektromobilität.

Wenn ich bei uns im Kantonsrat sehe, dass die Grünen fast immer meinungsgleich wie die SP sind, wird insgesamt unsere Haltung gestärkt, trotz Verlusten der SP.

Was könnte sich im Kanton St. Gallen ergeben? Erwarten Sie grundlegende neue Akzente?

Das ist schwierig zu sagen, da kommt es sehr auf die Kantonsratswahlen vom 8.3.2020 an. Da erhoffe ich mir natürlich ebenfalls einen Linksrutsch. Das Kantonsparlament ist sehr bürgerlich bis jetzt.

Im Obertoggenburg ist kein ausgeprägter grüner «Schub» eingetreten. Dominiert auch morgen die bürgerliche Mehrheit unter Führung von SVP, CVP und FDP?

Ja, aber Sie haben die SP vergessen, wir haben wie die FDP zwei Sitze im Kantonsrat. Ich denke, das braucht länger auf dem Lande. Die Landbevölkerung hat andere Bedürfnisse wie die Städter, das ist mir sehr bewusst. Man muss auch aufpassen, dass die ländliche Bevölkerung nicht benachteiligt wird bei etwaigen zukünftigen Entscheiden. Sollte es z.B. einmal zu einem Treibstoffzuschlag kommen, müsste man sehr genau prüfen, wie fair dies dann wird für uns in einem abgelegenen Teil des Kantons.

Welche Fragen werden politisch in den nächsten vier Jahren im Obertoggenburg zu beantworten sein? Gerade im Moment geht sehr viel ab: Abstimmung über den Campus Wattwil, dann natürlich das JA zum Klanghaus, die neuen Umfahrungen, um nur drei Beispiele zu nennen. Das Toggenburg ist stark und darf das ruhig auch sagen.

Das Hauptthema in der nächsten Zeit ist bestimmt die Zukunft / Schliessung des Spitales Wattwil. Da werde auch ich sehr gefordert sein. Ich werde gegen eine Schliessung kämpfen, so wie es das Volk klar wollte bei der Abstimmung 2014. Sicher kann und muss man am Angebot schrauben, aber eine Schliessung kommt nicht in Frage!

Kann das Toggenburg beim fehlenden Willen zur Zusammenarbeit der Bergbahnen seine touristische Stellung halten?

Im Moment hört man immer nur dieses Thema, wenn man sagt, woher man kommt. Das nervt.

Ich kann aber den beiden Unternehmen nicht sagen, was zu tun und zu lassen sei. Das steht mir nicht zu und ich habe auch zu wenig Hintergrundwissen. Aber natürlich hoffe ich wie alle auf eine baldige Lösung, wie auch immer die aussieht. Der Gast darf nichts von einem Zwist merken.

Wir wohnen an einem der schönsten Flecken der Welt, ich liebe das Tal und das trage ich immer raus. Hopp Toggenburg!

Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Wahlresultate aus der Gemeinde

Die Wahlen in National- und Ständerat in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann haben folgende Parteistärken ergeben:

SVP 36%, CVP 21%, FDP 17%, SP 12%, GLP 5%, Grüne 6%, übrige Listen 3%. Es bestätigt sich, dass die SVP nach wie vor dominiert und die «grüne Welle« am oberen Toggenburg jedenfalls vorbeigerauscht ist. Im Gegensatz zum politischen Mainstream in der Schweiz ist die CVP nach wie vor gut vertreten, die FDP dominiert hier noch die SP und die Farbe «Grün» mit GLP und Grüne zusammen bringt es nur gerade auf 11%.

Traditionellerweise sind allerdings Parteistärken in der Gemeindepolitik nicht ausschlaggebend. Da dominieren andere Kriterien wie demographische Zusammensetzung der Bevölkerung, persönliche Bekanntschaften, wirtschaftliche Situation und insbesondere auch praktische Probleme wie Investitionen der Gemeinde, Steuerkraft und Arbeitsplätze.

Sehen Sie hier das Gemeindeprotokoll zu den Nationalratswahlen.

Die **Ständeratswahlen** haben im 2. Wahlgang am 17.11.2019 ergeben, dass die bisherigen Amtsinhaber Benedikt Würth (CVP), Regierungsrat St.Gallen und Urgestein Paul Rechsteiner (SP), Rechtsanwalt gewählt wurden.

In der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann erhielt allerdings der SVP-Kandidat Roland Rino Büchel 52 Stimmen mehr als Rechsteiner.

Steuerfusssenkung in der Gemeinde

48 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das entspricht einem Anteil von knapp acht Prozent der Stimmberechtigten, nahmen an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2019 teil. Sie beschlossen eine Senkung des Steuerfusses um zehn Prozentpunkte auf 128 Prozent, dies entspricht einem Einnahmenausfall von 480'000 Franken. Der Steuerbedarf für das Jahr 2020 beträgt gemäss Voranschlag gut 7,2 Millionen Franken. Die Einnahmen des laufenden Jahres plus die Nachzahlungen aus dem Vorjahr werden mit 6,344 Millionen Franken berechnet. Dazu kommen Grundsteuern von 806'000 Franken. Der Einnahmenausfall in der Höhe von 65'100 Franken wird durch den Bezug aus dem Eigenkapital gedeckt.

Ferner beschloss die Versammlung eine Sanierung des Schwimmbades für total Fr. 850'000 und die Anschaffung einer neuen Schneefräse für Fr. 320'000. Das entspricht in etwa dem Preis, den die Toggenburg Bergbahnen für die Aktienmehrheit der Bergbahnen Wildhaus offeriert. Der Gemeindepräsident orientierte über die geplante Reduktion der Baulandreserven. Während der kommenden Jahre muss die Gemeinde 13,2 Hektaren Bauland auszonen. Die Bevölkerung wird Gelegenheit zur Vernehmlassung erhalten. Es folgen die Auflage mit Teilzonenplan, die Einsprachen-Bereinigung und die Genehmigung. Erst nach Durchführung dieses Prozesses sei die Gemeinde bezüglich Baubewilligungen wieder voll handlungsfähig. (Auszug aus Tagblatt vom 27.11.2019)

Reduktion Kehrichtgrundgebühr

Der Bund hat in seiner Weisung bezüglich der Finanzierung der Siedlungsabfall-Entsorgung klar festgehalten, dass die Reserve für die Abfallentsorgung nicht zu hoch sein darf bzw. sogar eliminiert werden sollte. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, ab 1. Januar 2020 die Grundgebühr für die Kehrichtentsorgung von Fr. 85.00 auf Fr. 40.00 zu senken.

Anpassung Grüngutabfuhr-Gebühren

Da die einzelnen Abfallkategorien kostendeckend sein müssen, muss der Tarif für die Grüngutabfuhr erhöht werden. Für die Einfamilienhäuser wird neu Fr. 100.00 verrechnet (bisher 70.00) und Mehrfamilienhäuser bezahlen neu Fr. 180.00 (bisher Fr. 150.00). Die Tariferhöhung tritt ab 1. Januar 2020 in Kraft. Mit dieser Erhöhung kann die Grüngutabfuhr-Rechnung knapp kostendeckend geführt werden.

Reduktion Abwassergrundgebühr

In der Buchhaltung weist das Konto Reserve Abwasserbeseitigung per 31. Dezember 2018 einen Saldo von Fr. 3'459'800.36 aus. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Abwassergrundgebühren ab dem 1. Januar 2020 von Fr. 150.00 auf Fr. 100.00 und für ständig bewohnte Einheiten ohne Wasseruhr von Fr. 200.00 auf Fr. 150.00 zu reduzieren. Mit dieser Massnahme kann ein jährlicher Aufwandüberschuss resultieren und somit können die Reserven abgebaut werden.

Alle diese Gebührenanpassungen finden Anwendung auf die Zweitwohnungen.

Wirtschaft

2025 soll in Wattwil die neue Kanti stehen

Die St.Galler Wählerinnen und Wähler haben am 17.11.2019 drei Bildungsvorlagen klar gutgeheissen. Die neue überkantonale Fachhochschule Ost wurde mit 82 Prozent der Stimmen angenommen. Den Baukredit für die Erneuerung des gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums (GBS) in St.Gallen befürworteten 84 Prozent der Stimmberechtigten, den Campus Wattwil 79 Prozent. In Wattwil lernen Berufs- und Kantonsschüler bald auf demselben Gelände. Auf dem Areal der heutigen Aussensportanlage Rietstein neben dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) wird eine neue Kantonsschule gebaut. Ist sie fertiggestellt, wird das bestehende Gebäude der Kantonsschule frei – und als Provisorium für das BWZT genutzt, während dieses erneuert und erweitert wird. Die beiden Bauprojekte werden aufeinander abgestimmt. 2025 soll die neue Kantonsschule bezogen werden, 2028 das Berufs- und Weiterbildungszentrum. Die beiden Schulen werden künftig eine grosse Aula, die Mensa mit Küche und die Sportanlagen gemeinsam nutzen. Die Investitionskosten liegen insgesamt bei 108 Millionen Franken. Sie setzen sich aus den Aufwendungen von 73,5 Millionen Franken für den Ersatzneubau sowie aus 34,5 Millionen Franken für die Erneuerung des BWZT zusammen.

Mitteilungen des Gewerbevereins

Zweite Ausgabe Laui Zauber

Am 7./8. Dezember führte der Gewerbeverein Alt St. Johann-Unterwasser-Wildhaus zum zweiten Mal den Laui Zauber durch. Ob mit der Kutsche oder zu Fuss auf dem Laternliweg gings zum Parkplatz. Dort erwartete

der Samichlaus die Besucher. Heisse Getränke, etwas Leckeres zum Essen und die wunderschöne Landschaft im Lichtermeer des Laui Zauber wurden angeboten. Ein gelungener Anlass für Alle, die gerne Winterluft und Weihnachtsstimmung schnupperten!

Eröffnung Chalet «Max» im Hotel Hirschen, Wildhaus

Im Dezember 2019 hat das Hotel Hirschen das Fondue & Event Chalet «Max» eröffnet. Dieses bietet eine Location für einen geselligen Fondue Plausch mit allem, was dazu gehört. Nebst gemütlicher Atmosphäre bei Kaminfeuer und bestem Schweizer Fondue sorgen dazu auch die neue ganzjährig benutzbare Eisstockbahn und die Glühweinhütte für Stimmung. Weitere Infos hier.

Toggenburg goes downtown: Pop Up Store in St. Gallen

Elf Toggenburger Firmen und Institutionen haben für den ganzen Dezember im Spisermarkt in St. Gallen ein grosses Ladenlokal gemietet, um in erster Linie selbstgemachte Toggenburger Produkte zu verkaufen. Da findet man Artikel aus Holz und Papier, Deko- und Filzartikel, Kunstwerke aus Metall und Holz, Siebdruck auf Kleidung, Taschen, Seifenmanufaktur, Kräuter- und Teemischungen, Trachten, Stoffe und Accessoires, Raumbelüfter, Kräuterlikör und Hunde- und Katzenintelligenzspiele aus Holz. Der Store ist jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr (Samstag bis 17.00 Uhr) offen. Die Sonntagsverkäufe finden am 15. Dezember und 22. Dezember statt. (Bericht von Präsidentin Mirjam Tobler)

Kultur

Livia Rita - eine vierdimensionale Musikerfahrung

Die 27jährige Nesslauerin Livia Heim, Künstlername «Livia Rita», ist eine vielseitige Sängerin, Designerin und Performance-Artistin, die sprudelt vor Ideen und Aktivitäten. Sie kommt mit ihrem eigenen Musikstil aus verschiedensten Genres, die sie weiterentwickelt. Das kombiniert sie mit einer starken visuellen Präsenz mit selbstgestalteter Mode, Tanz- und Theaterelementen. Diese «Gesamtkunstwerke» bezeichnet sie als «vierdimensionale Musikerfahrung». Auftritte im In- und Ausland haben sie bekannt gemacht. Vom Kanton St. Gallen wurde sie letztes Jahr mit einem Werkbeitrag geehrt. In der Würdigung ihrer Arbeit wird sie als Multitalent bezeichnet, das in verschiedensten Sparten verankert sei und damit eine Verschmelzung und Gleichwertigkeit dieser Elemente erreiche.





Livia Rita hat unter anderem in London studiert und dort ein Netzwerk von Gleichgesinnten aufgebaut, mit denen sie zahlreiche Performances mit bis zu 26 Tänzerinnen und 80 Kostümen aufgeführt hat. Ihre Auftritte in London und der Schweiz sind garniert mit opulentem Kostümeinsatz, mit Gesang, Tanz und Theater. Dabei kommen fast alle denkbaren Materialien zum Einsatz wie Plexiglas, Federn oder Kunststoff, mit fantasievollsten Kopfbedeckungen aller Art. Ihre vielen farbenfrohen und fantasievollen Foto-Arrangements verblüffen mit Ihrer Farbenpracht, mit den fantastischen Arrangements und noch nie gesehenen «Installationen».







Seit November 2019 hat Livia Rita begonnen, monatlich eine neue Single mit Musikvideo zu veröffentlichen, bis im Februar 2020 das Debut-Album lanciert wird. Zu jedem Video gibt es auch eine eigene Kunst-Modekollektion. Zusätzlich wird ein Begleitheft veröffentlichen, in welchem die Lyrics der Lieder mit Fotographien der Kunst-Modekollektionen verbunden werden.

In London hat sich die Künstlerin längst einen Namen in der Musik- und Kunstsubkultur gemacht und wurde von wichtigen Leuten aus der Szene gefördert.









In ihren Arbeiten will sie aus Geschichten wichtige Handlungsstränge, manchmal auch nur einen roten Faden herausschneiden und darstellen. Sie will sich vom geläufigen Musical unterscheiden. Ihre Kombination der künstlerischen Elemente ist speziell. Sie sucht das Alleinstellungsmerkmal in opulenter Szene. Dies bedeutet schon seit Jahren viel Engagement und Arbeit. Geplant ist das Etablieren einer eigenen Musikrichtung, kombiniert mit Tanz. Theater ist in Vorbereitung, erfordert aber viel Zeit für die Planung. Tanz ist demgegenüber kurzfristiger und schneller.

Livia Rita in ihrer erst jungen Karriere gibt aber zu, dass sie selbst immer noch etwas auf der Identitätssuche sei. Das wolle sie vorerst primär in der Musik suchen, wo man freier sei. In Tanz und Schauspiel ist man weniger sich selber, die Rahmenbedingungen mehr fremdbestimmt. So fragt sie sich immer noch «was möchte ich sein?" Primär möchte sie jedenfalls menschlich überzeugen, Menschen bewegen, was sie mit Authentizität erreichen will, nicht mit Künstlichkeit. Das Engagement für Menschen scheint ihr in die Wiege gelegt worden zu sein, ihre Eltern sind beide Lehrpersonen, die Geschwister alle in Gesundheitsberufen tätig.

Bei viel Idealismus und Engagement ist nicht verwunderlich, dass die junge Künstlerin (noch) nicht auf Rosen gebettet ist. Die Lehr- und Wanderjahre waren gezeichnet von strenger Sparsamkeit und knappsten Mitteln. Erst die Engagements auf Bühnen ermöglichten ihr, die mitengagierten Kollegen und Kolleginnen überhaupt für den Einsatz etwas zu entschädigen. Für sie selbst blieb da fast nichts mehr. Da kommt es sehr gelegen, dass sie zur Zeit wieder im Elternhaus in Nesslau freie Kost und Logis geniessen darf.

Wer der Künstlerin etwas Aufmunterung geben möchte, kann dies tun mit einem Beitrag in ihr persönliches Crowdfunding-Projekt auf der Raiffeisen-Webseite «Lokalhelden» oder direkt an: Livia Heim, 9650 Nesslau, IBAN CH07 8128 7000 0027 4159 5

Sie können die Bilder anklicken und auf einer speziellen Webseite vergrössert betrachten.

Livia Rita wurde am 15. Oktober 1992 als Livia Heim in Nesslau geboren, wo sie die Grundschulen besuchte. An der Kantonsschule Wattwil schloss sie mit der Matura ab. Anschliessend folgten ein Jahr Textilfachschule Zürich, ein Jahr Paris mit Tanz- und Gesangskursen und drei Jahre London mit Ausbildung in zeitgenössischer Performance. In London begann sie auch mit dem Schreiben eigener Texte und Geschichten und setzte diese visuell und musikalisch um. In der Schweiz und in England hat sie bereits einige öffentliche Engagements erhalten, die sie international ausbauen möchte.

www.liviarita.com www.instagram.com/liviarita www.facebook.com/liviaritamusic http://spoti.fi/2BzO0Aq

Jährliche Beiträge für Kulturinstitutionen

Der Kanton St. Gallen hat aus dem Lotteriefonds järlich 10 Millionen Franken zur Verfügung, der u.a. für Kulturprojekte und Beiträge an Kulturinstitutionen eingesetzt wird. Letztere schliessen mit dem Kanton dreijährige Leistungsvereinbarungen ab.

Im Toggenburg profitieren davon die Klangwelt Toggenburg, das Kleintheater Zeltainer in Unterwasser, das Chössi-Theater und die Jazztage in Lichtensteig, das Orchester «il mosaico» und das Kino Passerelle in Wattwil, das Kraftwerk Krummenau und Kultur in Mogelsberg. Insgesamt erhalten diese Organisationen fast eine halbe Million Franken jährlich, wobei der Löwenanteil mit 290'000 Franken an die Klangwelt Toggenburg geht.

Tourismus

Toggenburg Tourismus streckt die Waffen

Im langjährigen Streit der Toggenburg Bergbahnen (TBB) mit den Bergbahnen Wildhaus (BBW) hat nun auch Tourismus Toggenburg die Bemühungen um ein gemeinsames Winterticket der Bergbahnen aufgegeben. Die Bemühungen um Fusionsgespräche sind ohnehin gescheitert, seit die TBB am 2.6.2017 ein unfreundliches Übernahmeangebot mit einem lächerlichen Preis von Fr. 25.-- für eine BBW-Aktie publiziert hat. Das ökonomisch völlig unrealistische Angebot an die Aktionäre der BBW hat offensichtlich nur den einzigen Zweck, die im Prinzip bereitstehenden NRP-Mittel des Bundes für den Ausbau der BBW zu blockieren. Die St. Galler Regierung trifft allerdings eine wesentliche Mitschuld, dass es so weit gekommen ist. Bis heute verlangt die Regierung ein gemeinsames Ticket, um die Mittel freizugeben und macht sich damit zum Handlanger der TBB, die mit dieser Bedingung den Ausbau in Wildhaus blockieren kann.

Hier die Medienmitteilung der BBW

Hier die Medienmitteilung von Toggenburg Tourismus.

Bergbahnen Wildhaus realisieren das Projekt Wildhaus 2.0

Die Finanzierung des Projektes Wildhaus 2.0 im Umfang von 11,6 Mio. Franken ist auf privater Basis gelungen. Der Baubeginn ist auf April 2020 fixiert. Dann wird eine neue kinderfreundliche 6er-Sesselbahn Oberdorf-Freienalp ab dem Winter 2020/21 zur Verfügung stehen. Sie wird die erste 6er-Sesselbahn des neusten Typus «D-Line» des Seilbahnherstellers Garaventa AG in der Schweiz sein, die mit allen technisch möglichen Komponenten einer «Familienbahn» ausgerüstet ist. Punkto Sicherheit und Komfort zurzeit das Mass aller Dinge. Die Realisation des Projektes umfasst im weiteren den neuen Kinderskilift im Oberdorf sowie Pistenverbesserungen in den Bereichen Freienalpbord und Funi-Rank. Durch den Abbruch von nicht weniger als vier in die Jahre gekommenen Skilifte wird die Landschaft im wahrsten Sinne des Wortes entrümpelt und stellt in einem gewissen Sinne das ökologische Gleichgewicht innerhalb des Gesamtprojektes her.

Am 30. November 2019 haben die Aktionäre der BBW an einer ausserordentlichen Generalversammlung eine ordentliche Kapitalerhöhung von CHF 958'400 genehmigt.

Damit ist es der Toggenburg Bergbahnen (TBB) mit ihrem Angebot an die Aktionäre der BBW für einen Aktientausch nicht gelungen, die Finanzierung des Projektes zu verhindern. Bekanntlich haben die TBB alle Gespräche für ein gemeinsames Ticket oder die Aufnahme von Fusionsverhandlungen abgelehnt und sich auf das Übernahmeangebot zurückgezogen, das die BBW als feindlich eingestuft haben. Damit sind die bereitstehenden Bundesmittel von 5 Mio. Franken aus den NRP-Krediten gemäss dem (unverständlichen) Willen der St. Galler Regierung nicht geflossen. Erfreulich deshalb, dass es der Bahn nun gelungen ist, die Finanzierung gleichwohl auf privater Basis zu bewerkstelligen. Das Toggenburg wird damit für die Skifahrer attraktiver. Vielleicht hilft diese Vorwärtsstrategie der BBW, dass die TBB doch noch ihr unangemessenes Übernahmeangebot fallen lassen und für eine gemeinsame Zukunft an den Tisch sitzen.

energietal toggenburg

Eine virtuelle Reise durch das Toggenburg

Um das Toggenburg aus der Vogelperspektive zu erleben, ist weder ein Helikopterflug noch eine Ballonfahrt notwendig. Der Förderverein energietal toggenburg hat seine virtuelle Tour durchs Thur- und Neckertal im Internet aufgeschaltet. Sie ermöglicht die dreidimensionale Besichtigung von rund 20 Energieplätzen und bietet einen Rundumblick aus verschiedenen Blickwinkeln aufs Toggenburg.

Gut ein Drittel des Energiebedarfs im Toggenburg stammt aus erneuerbaren Energien. Doch wer ist verantwortlich dafür, dass sich eine effiziente und einheimische Energieversorgung nach und nach durchsetzt? Wo stehen die verschiedenen Anlagen, die eine lokale Energiewirtschaft stärken? Als «Energieplätze» bezeichnet energietal toggenburg diese Orte der erneuerbaren Energieproduktion und des effizienten Einsatzes von Energie. Nun kann der Förderverein mit seiner virtuellen Tour die Energieplätze gebündelt aufzeigen und auf sie aufmerksam machen.

Erkundung wie in der Realität

Wer sich auf die virtuelle Tour begibt, navigiert auf einer Webapplikation durch die Toggenburger Landschaft und trifft auf markierte Energieplätze. Nach einem Maus-Klick lässt sich der Ort bereits aus der Nähe betrachten. Mit einem weiteren Klick können Nutzerinnen und Nutzer innerhalb des Energieplatzes navigieren und diesen erkunden. Dabei ist es ihnen dank vieler 360° Panoramabilder möglich, in Gebäude einzutreten, sich in Räumen umzusehen, über Treppen in neue Hallen zu gelangen oder Energieanlagen im Detail anzuschauen. Diese einmaligen Einblicke sind der Zusammenarbeit mit Anlagebetreibern, Gemeinden und Sponsoren zu verdanken.





Breite Anwendung

Ergänzend können in der Webapplikation Informationen zu jedem Energieplatz, zur Energieproduktion und -technik sowie zur Umgebung angezeigt werden. So lässt sich beispielsweise erfahren, dass die Wasserkraftanlage ljentalersee oberhalb Nesslau in eine landschaftliche Idylle eingebettet ist oder die Innoholz AG das Restholz aus

der Produktion zur Wärmeerzeugung für das Fernwärmenetz Gähwil nutzt. Deshalb eignet sich die virtuelle Tour sowohl zur Sensibilisierung der Bevölkerung für erneuerbare Energien als auch für den Unterricht. Dank des weiterführenden Energiewissens lassen sich verschiedene Themen in der Schule vertiefen. Nicht zuletzt bietet die Webapplikation auch einen touristischen Nutzen. Sie ermöglicht einen spektakulären virtuellen Flug über die eindrückliche Landschaft des Toggenburgs und lädt dazu ein, die Energieplätze auch in Natura zu besuchen.

Hier geht's zur virtuellen Tour Weitere Informationen: www.energietal-toggenburg.ch

(Beitrag Gaby Roost, energietal toggenburg)

Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch

Die nächsten Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch für seine Mitglieder sind:

Samstag, 21 Dezember 2019, Weihnachts-Mitgliederhöck, Hotel Sternen Unterwasser

Samstag, 04. Januar 2020, 16.00 Uhr, Eisstockschiessen bei der Curlinghalle

Samstag, 21. März 2020, 10.00 Uhr, 6. Generalversammlung unseres Vereins, Hotel Säntis Unterwasser.

Jahresprogramm 2020 von «proTOGGENBURG.ch»

Samstag, 04. Januar 2020, 16.00 Uhr, Eisstockschiessen bei der Curlinghalle

Samstag, 22. Februar 2020, Fondueessen Chalet «Max» beim Hotel Hirschen Wildhaus

Samstag, 07. März 2020, Skifahrerhöck ab 14:00 Uhr im Stöfeli

Samstag, 21. März 2020, 10.00 Uhr, 6. Generalversammlung unseres Vereins, Hotel Säntis Unterwasser

Samstag, 02. Mai 2020, Mitglieder-Höck

Freitag, 22.Mai 2020, Betriebsbesichtigung Steinbruch Starkenbach

Samstag, 27. Juni 2020, Rundgang Baumwipfelpfad Mogelsberg

Freitag......Juni Gewerbegrill

Samstag, 04. Juli 2020, 2. Openair-Treffen

Samstag, 01. August 2020, Mitglieder-Höck

Samstag, 22. August 2020, Minigolf im Eggenwäldli

Freitag, 26. September 2020, Wanderung

Samstag, 31. Oktober 2020, Mitglieder-Höck

Freitag, 20. November 2020, Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer, Tennishalle

Samstag, 19. Dezember 2020, Mitglieder-Höck

Öffentliche Veranstaltungen

Tag der offenen Türe im Curlingzentrum Wildhaus am 15.12.2019

10.00 bis 16.00 Uhr, freier Eintritt

Gottesdienste über die Feiertage 2019/2020

Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde

Seelsorgeeinheit oberes Toggenburg

Curlingschnupperkurse jeweils Mittwochs vom 25.12.2019 bis 26.02.2020

Jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr, Anmeldung jeweils bis Dienstag, 16.00 Uhr an kontakt@toggenburg.ch

Wildhauser Talente 26.- 28.12.2019

Ausstellung im Mehrzweckgebäude Chuchitobel, Wildhaus

Vernissage mit Apéro am 26.12.2019 / 17.00 Uhr

Ausstellung am 27. und 28.12.2019 geöffnet von 11.00 bis 17.00 Uhr

Silvestergottesdienst in der evangelischen Kirche Wildhaus

Dienstag, 31.12.2019, 19.30 Uhr, Musikalisch umrahmt von der Bürgermusik Wildhaus

Neujahrsumtrunk am 01.01.2020

Rolf Züllig, Gemeindepräsident, lädt die Bevölkerung am Neujahrstag zu einem kleinen Umtrunk ein. Er freut sich, mit Ihnen auf die bevorstehenden 365 Tage anzustossen: Mittwoch, 1. Januar 2020, 10.30-12.00 Uhr, Propstei, Alt St. Johann

Eisdisco am 02.01.2020

Eisbahn Wildhaus bei der Curlinghalle, Eislaufen zu den Partybeats von DJ Beatstyle ab 18.00 Uhr

Puppenbühne Wildhaus, Munzenrietstrasse 11, Wildhaus

1. Vorstellung am Samstag, 28.12.2019

Weitere Vorstellungen hier

Jeweils um 14.00 Uhr Puppentheater «Rumpelstilzchen», 20.00 Uhr Puppentheater «Farm der Tiere»

Neu St. Johanner Konzerte am Sonntag, 05. Januar 2020

Magnificat in der Klosterkirche Neu St. Johann um 17.00 Uhr weitere Konzerte finden Sie hier

Blues Konzerte im Chrüter & Choller, Hotel Hirschen Wildhaus

jeweils ab 21.30 Uhr Detailliertes Programm finden Sie hier

Das Saugumpe heisst jetzt «Dead Pig» am 17. und 18. Januar 2020

Der Action Club Unterwasser startet mit einem neuen Namen auf der Sprungsschanze in Wildhaus durch. weitere Infos

Kinderdisco im Mehrzweckgebäude Chuchitobel Wildhaus

Jeweils am Donnerstag, 30.01.2020 und Donnerstag, 14.02.2020 ab 17.00 Uhr

Ein Riesenplausch für Alle, Tanzen, Spielen und Snowli fehlt natürlich nicht

Fasnacht 2020

Samstag, 15.02.2020

Lutere Night - grosses Monsterkonzert mit den Lutere Gugger 19:09 Uhr auf dem Dorfplatz Wildhaus

Guggen-Party 20:02 Uhr im MZG Chuchitobel mit Dj Shary

Kinderfasnachtsumzug um 14.02 Uhr

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2020 als monatliche Information in etwas anderer Form

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an: info@protoggenburg.ch